

# **Erfahrungsbericht Bachelor Plus**

## **M.C.H., Universidad de Salamanca**

### **2016/17**

Wie haben Sie vom BA Plus erfahren?

Durch Aushänge im IÜD.

Die Vorbereitung

Die Vorbereitung mit dem IÜD verlief fast reibungslos. Die Koordinatoren des BA-Plus-Programmes waren sehr gut per Mail zu erreichen und antworteten meist innerhalb von Stunden. Ihre Beratung ging während des Programms weiter, sie waren für jedes Problem ansprechbar, auch wenn dieses nicht zwingend direkt mit dem Programm zu tun hatte. Auf den Vorbereitungsveranstaltungen wurden sämtliche notwendigen Schritte erklärt und der BA-Plus-Workshop, der im Wintersemester zuvor stattgefunden hatte, war sehr hilfreich was Wohnungssuche, Reisen, Immatrikulation, das universitäre Bildungssystem in Spanien etc. anbelangte.

Vor der Ankunft in Salamanca war für die Universität recht wenig zu tun, das Learning Agreement wurde erst vor Ort unterzeichnet. Die Online-Registrierung verlief ohne Probleme.

Ich wählte die Modalität, die zwei Semester an der Universität von Salamanca vorsah, da ich den BA Plus bereits im 3. Semester absolvierte und mich noch nicht gut genug auf ein Praktikum in der Arbeitswelt vorbereitet fühlte. Zudem wusste ich, dass man erst nach einigen Monaten den Anschluss in einer Stadt gefunden hat und man Zeit braucht, um sich dort wirklich heimisch zu fühlen; ein Praktikum in einer Großstadt interessierte mich aufgrund des Umzugs deshalb weniger. Hinzu kam, dass die Universität von Salamanca einen guten Ruf genießt und ihr Bildungsprogramm sehr umfangreich ist; dieses wollte ich zur Genüge ausnutzen.

Leider gab es nach meinem Auslandsaufenthalt bei meiner Rückkehr nach Heidelberg einige Probleme durch die Änderung der Prüfungsordnung.

An der Universität:

Die Tage der Ankunft waren leider sehr chaotisch. Für das Ausprobieren von Kursen hatten wir glücklicherweise 2 Wochen, in diesen änderte sich meine Kurswahl fast vollständig. Es stellt sich heraus, dass die Pläne sich geändert hatten und einige der Kurse somit zusammenfielen. Die Pläne, die leider relativ spät ins Internet gestellt werden, waren nicht immer aktuell. Andere Kurse wiederum waren viel zu schwer für Austauschstudierende. Es war infolgedessen kompliziert, die Auflagen des Programms zu erfüllen, und keine Kurse zu belegen, die unseren ÜTPPs in der anderen Sprache gleichkämen, aber gleichzeitig in jedem Semester 30 ECTS zu sammeln. Ansonsten waren die Schritte zur Immatrikulation einfach. Uns wurde zum Einreichen der Dokumente auch mehr Zeit gelassen als den Erasmus-Austauschstudierenden.

Das Kursangebot der Universität Salamanca ist sehr umfangreich. Uns standen sämtliche Kurse der Studiengänge an verschiedenen Fakultäten zur Auswahl, meist erfüllten die Kurse der Facultad de Filología und der Facultad de Traducción die Auflagen, ich hätte aber auch Kurse über Geschichte an der Facultad de Historia y Geografía belegen können. Die Kurse decken verschiedenste Felder ab, insbesondere die Wahlfächer sind sehr spezifisch und weitgefächert. Dies ist der Unterschied zu den Lehrveranstaltungen in Heidelberg: meist ist der Titel der Veranstaltung eine Beschreibung dessen, was auf dem Lehrplan steht; diesen kann man allerdings auch auf der Website der Universität im Detail einsehen. Am ersten Tag wird das Programm noch einmal vom Dozenten vorgestellt. Der Kurs heißt vielleicht Fonética y Fonología oder Lengua I, der Inhalt aber gleicht in Teilen dem der ÜTPP-Kurse in Heidelberg. Zudem ist jeder Kurs quasi eine Vorlesung in kleinerem Rahmen, interaktive Übungen gibt es nur als Übersetzungskurse oder als sogenannte seminarios als Teil der ganzen Lehrveranstaltung.

Ich belegte im ersten Semester Mitología clásica, Introducción a la fonética y fonología del español, Traducción inversa (alemán), Historia de la lengua española I, Fundamentos de interpretación (alemán), Gramática para la enseñanza del español I und Lingüística general. Von diesen Fächern sind bis auf Mitología clásica fast alle zu empfehlen. Insbesondere Lingüística general ist ein sehr geeigneter Kurs für Erasmusstudierende, auch Gramática para la enseñanza del español I ist sehr empfehlenswerter Kurs. Historia de la lengua español und Fonética y Fonología stellen eine größere Herausforderung dar, sind aber zu bestehen und eine große Bereicherung, wenn es um das Verstehen der inneren Logik der spanischen Sprache geht. Mitología clásica ist zu hoch gegriffen; es ist erforderlich, Auszüge aus der Ilias und der Odyssee auf Spanisch zu lesen und zu verstehen, und da viele der spanischen Studierenden Vorwissen besaßen, wurden einige Sachverhalte nicht mehr im Detail erläutert. Fundamentos de interpretación ist hingegen eine sehr interessante Wahl, das Spanischniveau sollte zum Belegen dieses Facher allerdings recht hoch sein. Trotz der Annahme, dass traducción inversa als Muttersprachler langweilig werden könnte, lernte ich sehr viel in diesem Kurs; mehr als die Hälfte der Studierenden waren Austauschstudierende, und das Niveau der spanischen Studierenden war sehr hoch.

Im zweiten Semester belegte ich Traducción directa I (1era lengua extranjera alemán), lengua española I, Traducción directa I (2unda lengua extranjera alemán), cultura y lengua alemanas und elaboración de textos científicos. Von lengua I kann ich nur abraten, da dieser Kurs spanische Morphologie bis ins Detail behandelt und auch von sehr vielen Spaniern nicht bestanden wird. Die beiden Übersetzungskurse kann ich nur empfehlen, die Dozent/innen berücksichtigen die Unterschiede zwischen Muttersprachlern und Austauschschülern, und die Kursinhalte bereichern den Wortschatz und die Textsortenkenntnisse.

Außerdem fand jede Veranstaltung 2x pro Woche statt, Semesterferien gab es nicht, allerdings einige Wochen zur Prüfungsvorbereitung, in denen keine Kurse mehr stattfanden; diese Vorbereitungszeit war jedoch je nach Fakultät unterschiedlich lang.

Die Kurse selbst waren sehr auf das Titelthema begrenzt und gerade die Kurse der facultad de filología von großer inhaltlicher Dichte. Übersetzungskurse erfordern tägliches Aufarbeiten und viel Arbeit unter dem Semester, während die Lernzeit der anderen Kurse sich quasi auf die Prüfungszeit konzentriert.

Das Auslandsjahr hat mich in vielfacher Hinsicht weitergebracht. Ich hatte die Möglichkeit, Kurse zu belegen, die ich sonst nicht hätte machen können; zudem war das Studium in der Fremdsprache eine große Herausforderung. An der Universität erlangte ich durch den Kontakt mit spanischen Studierenden einen tiefgehenden Einblick in die spanische Berufswelt, Politik und Denkweise. Soziale Probleme, die Einstellung zur Arbeit und zu Studium waren alltäglich gegenwärtig und ein neuer Ansatz. Meine Fächerwahl hat mir insofern etwas gebracht, als dass ich durch die etwas von der Übersetzungswissenschaft an sich abweichenden Themen ein tieferes Sprachverständnis erhielt, welches im Endeffekt den Übersetzungsprozess erleichtert.

Aufenthaltssorte:

Die Wohnungssuche gestaltete sich in Salamanca im Vergleich zu anderen spanischen Städten sehr einfach. Es gab sehr viele Facebook-Gruppen oder Seiten, und als Studentenstadt konnte man ordentliche Wohnungen in guter Lage zu sehr viel billigeren Preisen als in Heidelberg finden. Man muss halt mit separaten Heiz- und Internetkosten rechnen, aber Salamanca ist sehr gut auf den Ansturm der Studierenden vorbereitet. Wohnungssuche in Cádiz im Sommer oder während der Vorlesungszeit in Córdoba ist weitaus schwerer, man muss auf Seiten wie milanuncios.com zurückgreifen und kann sich auch nicht so einfach mit den zukünftigen Mitbewohnern in Kontakt setzen. Wichtig ist es, sich genau anzuschauen, wo die jeweilige Fakultät liegt, da die Wege für Salamanca relativ weit sind, wenn man auf dem Campus wohnt aber im Zentrum die Universitätsveranstaltungen hat.

Die interessantesten Freizeitangebote kamen von Erasmus-Trips und ESN Salamanca. Sie boten Wochenendreisen und Veranstaltungen zum Kennenlernen anderer Erasmusstudierender an. Von ihnen erfuhr man meist durch Facebook-Gruppen.

Fazit:

Die Gründe, sich für das Bachelor-Plus-Programm zu bewerben sind vielfältig. Zum einen kann man sich danach noch auf ein Erasmusjahr bewerben, sofern man sowohl seine B-/C-Sprache als auch sein Spanisch aufbessern möchte. Des Weiteren ist die Auswahl der Fächer, die man belegen kann, größer; auch wenn es schwerer ist, einen Stundenplan zu erstellen, bei dem keine Clashes entstehen und die Kurse dem Niveau des Studierenden entsprechen, man erhält einen Einblick in Fachbereiche, die mit Erasmus nicht zu belegen wären. Hinzu kommt, dass es das Studium auf jeden Fall um ein Jahr verlängert und i.d.R. keine Semesterverschiebungen entstehen.

Ich war mit meiner Wahl, zwei Semester an der Universität zu studieren, sehr glücklich; ich machte da Auslandsjahr bereits nach dem 2. Semester und wollte die Möglichkeiten der Universität Salamanca nutzen. Das Jahr gab mir genug Zeit, mich einzugewöhnen, und das spanische System und ihre Lernmentalität zu verstehen. Außerdem geben das Pflichtpraktikum und die Hospitation noch genügend Gelegenheit, einen Einblick in die Arbeitswelt zu erhalten.